

Vernachlässigung

- und ihre unterschätzten Folgen

**Stadt
Wien**

Kinder- und
Jugendhilfe

Martina Reichl-Roßbacher, Leiterin des Fachbereichs Pflegekinder



1

Antonia



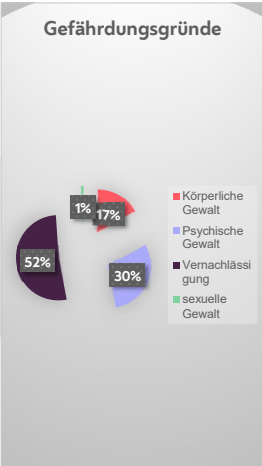
- 3 Jahre als sie in die Krisenpflege kommt
- Regelmäßige und bereits lange Betreuung von Mutter und Kind durch die Kinder- und Jugendhilfe
- Mutter nimmt seit dem 17. Lebensjahr Psychopax und ist in regelmäßiger psychiatrischen Betreuung
- Kind ist seit Geburt untergewichtig
- Besuchte Kita

**Stadt
Wien**

Kinder- und
Jugendhilfe



2




Gefährdungsgründe	Anteil
Körperliche Gewalt	1%
Psychische Gewalt	30%
Vernachlässigung	52%
sexuelle Gewalt	1%
Körperliche Gewalt	17%

Unterbringung von Kindern in Krisenpflege 0-3 Jahre

- Erhebliches sprachliches Defizit
- Flüssige Nahrung
- Kann sich nur in Ein-Wort-Sätzen verständigen
- Lasche Körperhaltung
- Fahle Haut und blass
- Ängstliches Kind
- Meidet Kontakte mit der Mutter


Stadt Wien
Kinder- und Jugendhilfe



3

Auswirkungen von Vernachlässigung bei seelisch verletzten Kindern

- Geringe Frustrtoleranz
- Können sich selbst nicht motivieren, brauchen für kleine Handlungen im Alltag Aufforderung von außen
- Bedürfnis im Mittelpunkt zu stehen
- Vergessen, verlieren oder verschenken ihr Eigentum
- Reifung und Entwicklung verläuft nicht harmonisch, sondern ungleichmäßig
- Leiden unter ADHS (Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom)
- Unsicher im Kontakt mit Gleichaltrigen
- Sind gegenüber Kritik sehr empfindlich
- Zeigen Angst und Panik bei Neuem und Fremden
- Haben ein reduziertes Körpergefühl und kaum ein Schmerzempfinden
- Unangemessene Reaktionen bei kleinen Vorfällen, extremes Weinen, Verzweifelt-Sein
- Bedürfnis andere zu steuern und zu kontrollieren, die Regie zu übernehmen

 Vernachlässigung- unter ihre unterschätzten Folgen

M. Reichl-Roßbacher

4

4

Welche Voraussetzungen brauchen Pflegepersonen

- Perspektivenwechsel
- Responsivität/Spiegelung
- Commitment
- Fürsorglichkeit
- Struktur und Verlässlichkeit
- Zustimmung aller Familienmitglieder
- Ausreichendes Unterstützungsnetzwerk
- Kooperation mit den Fachkräften
- Humor
- die „richtige“ Motivation

5

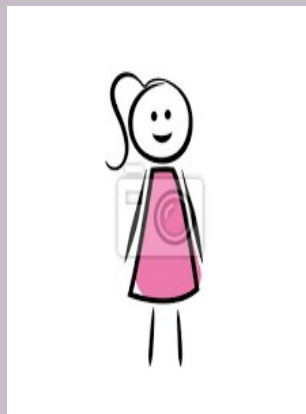
Das Matching - Antonia braucht

Erwachsene, die eine sichere Bindungsorganisation haben

Kindererfahrung
mitbringen, ev. eigene
und ältere Kinder

Jüngstes Kind in der
Familie

Wertschätzender
Umgang mit der Mutter



Eigene positive Erziehungserfahrung

Gutes und ausreichendes Zeitbudget

Geduld, langsamer Vertrauensaufbau

Sich unterstützen lassen, Hilfsangebote
annehmen

Tolerantes Essverhalten

Langsame Anbahnung

6

Welche Unterstützung benötigen Pflegepersonen

eine Sozialarbeiter:in an ihrer Seite, die

- Wissen um die Eingewöhnungsphasen
- Wissen um Auswirkungen bei Vernachlässigung und ihre Folgen, vor allem auch im Bindungsbereich
- Sich Zeit nimmt für regelmäßige Gespräche
- Mit den Pflegepersonen verschiedene Übungen zur Stabilisierung von seelisch verletzten Kindern durchspricht/anregt/nachfragt (s. I. Wiemann)
- Kontakte mit der Mutter begleitet und dem Kind und den Pflegepersonen einen Schutzraum anbietet
- Hilfsangebote mit den Pflegepersonen überlegt und beim Organisieren hilft
- Von Zeit zu Zeit aus den biographischen Daten des Kindes berichtet um Verhaltensweisen des Kindes besser erklären zu können
- Pflegeeltern ihre bereits gelungenen und auch kleinen Erfolge aufzeigt
- Regelmäßige Hilfeplangespräche mit Pflegeeltern und Mutter durchführt

7



8